Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen

Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de

l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale

ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 38 (1940)

Heft: 8

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Tampon da. Solche Risse und ihre Blutungen kann man nur durch Umstechung mit Nadel und Faden behandeln; oft kommt der Arzt zu spät, wenn er nicht schon ansangs da war. Eine große Silfe fann dabei die Bebamme leisten, wenn sie während der Untersuchung und der Naht mit den Fingern oder mit dem Rifmannschen Instrument die große Bauchschlagader zusammendrückt. Dadurch wird die Blutung vorübergehend gestillt und der Arzt sieht, was er macht. Auch bis zur Ankunft des Arztes soll die Hebamme die Kompression ausüben; so wird viel Blut gespart. Der Momburgsche Schlauch, der, um die Körpermitte geknotet, die Blutgefäße komprimiert, hat etwas an Wertschätzung verloren, weil manch-mal Schädigungen der Bauchorgane nicht ganz vermieden werden können.

Aber auch bei ganz spontanen normalen Geburten kann ein einseitiger oder gar doppel-seitiger Cervixriß eintreten; einen solchen Fall habe ich einmal zum Glück in einer Klinik exlebt. Eine nicht mehr ganz junge Wehrgebärende hatte sehr rasch geboren; da es gleich nach Ausstoßung der Nachgeburt stark zu bluten begann, wurde ich gerufen. Die Gebär= mutter war fest contrahiert; aber es blutete in Strömen. Bersuche einer Tamponade vermochten nicht das Blut zu stillen. Ich war gezwungen, die Frau im Operationssaal auf den Tisch zu legen, worauf im Spekulum jederfeits ein tiefreichender Rig bis über den inneren Muttermund hinauf gefunden wurde. Einige tiefgreifende Nähte stillten endlich die Blutung und die Frau erholte sich, nachdem man noch eine Bluttransfusion gemacht hatte.

Die gewaltsame Zerreißung der Gebärmutter ereignet sich besonders bei dem Versuch der Wendung bei verschleppter Querlage, wenn das Fruchtwasser schon lange abgeflossen ift und die Gebärmutter sich sest und die Frucht zusammengezogen hat. Sier ist der Teil, der die Frucht umspannt, auch der untere Gebärmutterabschnitt, während der obere als stark contrahierter Höder darauf zu fühlen ist. Ich habe einen Fall erlebt, wo bei einem sehr jungen Mädchen unter der Geburt bei engem Beden der zusammengezogene Gebärmutterförper nur noch faustgroß war; das ganze Kind saß im unteren mächtig gedehnten Abschnitt. Da die Patientin sehr jung war, reichte die Elastizität ihrer Gewebe aus, eine Zer-reißung zu verhüten; das abgestorbene Kind wurde zerstückelt und der Mutter geschah kein Schaden.

Der Zerreißung der Gebärmutter geht voraus der Zustand, den man als den der drohenden Zerreigung bezeichnet hat. Die Wehen werden immer häufiger; sie dauern länger; es kommt zum Wehensturm. Fast keine 3mi= schenpausen gibt es mehr und endlich tritt ein Dauerkrampf ein, bei dem die ganze Gebärsmutter hart wird und nicht mehr erweicht. Dabei nehmen die Wehen an Schmerzhaftigfeit zu; die Gebärmutter wird drudempfindlich. Man sieht den Kontraktionsring rasch in die Sohe steigen; oft die runden Mutterbander durch die Bauchdecken durchschimmern, als gespannte Stränge. Die Gebärende wird unruhig und aufgeregt. Sie jammert über Schmerzen auch in ben Paufen.

Wenn dann die Zerreiftung eingetreten ift, jo macht fich dies fund durch plögliches Aufhören der Wehen. In vielen Fällen wird die Gebärmutter schlaff; in anderen tritt das Kind durch den Rif in die Bauchhöhle und die gestante Ekkönnen. leerte Gebärmutter (oft folgt die Nachgeburt dem Kinde) kann sich zusammenziehen und neben dem deutlich fühlbaren Kinde zu tasten fein. Wo die Zerreißung allmählich in alten Narben auftritt, können auch schwache Wehen fortfahren. Blutungen nach außen sind nicht immer da, oft blutet es nur in die Bauch= höhle. Aber dann verfällt die Patientin, wird bleich, schläfrig; es stellen sich Zeichen der Rei-

zung des Bauchfelles ein, der Buls wird klein und rasch. Kurz, alle Zeichen einer inneren Blutung treten auf. Wenn das Kind rasch in die Bauchhöhle gerät mit der Nachgeburt, so kann die Blutung infolge der Zusammenzie-hung der Gebärmutter schwach sein.

Bei jeder Geburt, bei der man vermutet, daß die Gebärmutter einen Rif bekommen habe, muß der Arzt das Innere austasten und sich nicht durch die Infektionsgefahr abschrecken

Ift eine Zerreißung festgestellt, so muß rasch operativ eingegriffen werden; die Frau ist also unverzüglich in eine Klinik zu bringen.

Rur beiläufig sei noch hingewiesen auf Zer-reißungen, die infolge falscher Eingriffe schon vorgekommen sind, z. B. beim Anlegen der Zange, wenn der Muttermund noch eng ist aber nicht als solcher erkannt wird, die Blätter des Instrumentes anstatt um den Kopf herum sich anzulegen, durch die Scheidengewölbe durchgestoßen werden, wodurch dann bei der Extraktion der Halskeil mitgerissen werden kann; ferner, wie das einer Hebamme einmal passierte, daß sie in Ermangelung eines Arztes die Placenta selber lösen wollte und nun durch das hintere Scheidengewölbe in den Douglas'schen Raum drang und die ganze Gebärmutter herausrif, wobei die Frau verblutete.

Dies sind immer Falle, wo nicht ganz ge-nau nach den bestimmten Regeln der Wissenschaft gehandelt wird; denn diese sind eben dafür so pedantisch aufgestellt worden, damit folche Unglücksfälle vermieden werden.

Schweiz. Hebammenverein

Zentralvorstand.

Nachstehend geben wir unsern Mitgliedern die Beschlüffe der diesjährigen Delegiertenversammlung des Schweiz. Hebammen-Verein in Beven bekannt:

1. Das Protokoll der schweiz. Delegiertens und Generalversammlung 1939 wurde genehs migt.

2. Dem Jahresbericht und der Jahresrech-nung 1939 wurden zugestimmt, ebenso den Berichten über das Zeitungsunternehmen und dessen Rechnung pro 1939.

3. Die Delegiertenversammlung beschloß mit allen gegen drei Stimmen Ablehnung des Antrages der Sektion Luzern.

Der Antrag der Sektion St. Gallen wurde in dem Sinne gutgeheißen, daß alle Sektionen verpflichtet seien, mindestens eine Delegierte an die Delegierten-Bersammlung zu entsen-den. Armen Sektionen soll das Reisegelb aus der Zentraltaffe vergütet werden.

Der Antrag des Zentralvorstandes auf Reduktion des Honorars der Arankenkasse wurde abgelehnt.

Der zweite Antrag wurde vom Zentral-

borstand zurückgezogen.
6. Als Tagungsort pro 1941 wurde St. Gal-Ien bestimmt.

Das ausführliche Protokoll über die Dele= gierten-Versammlung in Beven wird im heutigen Organ beginnen.

Bu den Bemerkungen der Sektion Lugern in der Juli-Nummer unserer Zeitung haben wir folgende Richtigstellung anzubringen:

Auf Seite 59, Zeile 12, heißt es: "Leider konnte unser Antrag nicht durch-." Das stimmt und zwar aus dem dringen ... einfachen Grunde, weil er, nach erfolgter Abftimmung, von der größten Mehrheit der De-legierten abgelehnt wurde. Die Versammlung beschloß mit allen gegen drei Stimmen Ab-lehnung des Antrages Luzern.

Es ware intereffant zu wiffen, was bie Sektion Luzern eigentlich unter einem Be-

schlusse versteht? Das "Für und Wider" die-ses Antrages wurde eingehend besprochen. Es sprachen laut Protokoll zwei Delegierte dafür und fünf dagegen.

Ferner möchten wir festgestellt haben, daß der Antrag korrekt behandelt wurde und das Abstimmungsergebnis beweist das, und wir warnen noch ausdrücklich vor dem Mifbrauch der zitierten Worte des Bundesrates!

Welches die bessere Einsicht ist, mag die Zukunft lehren, aber mit fortwährendem Zudecken ift noch nie ein Uebel geheilt worden. Es wäre nachgerade an der Zeit, daß in Zufunft die Teilnehmer an der Delegierten-Berfammlung den Berhandlungen eine gespanntere Aufmerksamkeit zuteil werden ließen, da= mit folde Entstellungen und Migdeutungen, wie es sich die Sektion Luzern und u. a. auch die Seftion Winterthur geftatten, unterblieben.

Mit kollegialen Grüßen!

Für den Bentralborftand:

Die Prafidentin: Die Sekretarin:

i. B. Maria Rlaefi. 3. Glettig.

Nachstehend verzeichnete Mitglieder sind in den Schweiz. Hebammenverein aufgenommen

12a Schw. Käthy Hendry, Rain 47, Aarau, 2. Juli 1940.

6a Frl. Marie Better, Bischofszell, Thurg. 9. August 1940.

13a Frl. Hedwig Achreiber, Wegenstetten, Aargau, 9. August 1940.

Frau Zimmermann, Weggis, Luzern, 9. August 1940.

6a Frau Zala-Bianta, Brufio, Graubunden, 9. August 1940.

5a Frl. Maria Anna Cavegn, Raeras im Tavetsch, Graubünden, 9. August 1940. Frl. Gertrud Moerker, Kt. Spital, Schaff

hausen (Sektion Bern) 9. August 1940. 3a Frau Epp, Silenen (Settion Uri), 9. Muguft 1940.

Wir heißen sie alle herzlich willkommen! Der Zentralvorstand.

Krankenkasse.

Rrankgemeldete Mitglieder: Frau Schluep-Wolf, Lengnau (Bern) Mme. M. Bastian, Lucens (Vaud) Frl. Rosette Zaugg, Wynigen (Bern) Frau Lehmann, Horgen (Zürich) Frau Lehmann, Hütten (Zürich) Frau Weber-Lander, Basel Sig. Ines Fraschina-Zeni, Bedano-Tesserete (Tessin) Frau Elife Furrer, Leißigen (Bern)

Frau Müller, Sindel, Unterbötherg (Aargau) Fran Theus-Fet, Emis (Granbunden) Fran A. Bühler, Kirchberg (Bern) Mlle. Lambelet, L'Isle (Vaud) Mlle. Verthe Geißbühler, Genève

Frau Berene Hermann, Zürich 3 Frl. Bethli Habegger, Heiden (Appenzell) Frau E. Wiederkehr, Gontenschwil, z. Z. Das vos Plat

Frau Heim, Neuendorf (Solothurn) Frau Blauenstein, Wangen bei Olten Frau Deschger, Gansingen (Aargau) Mme. Lenoire, Rossinière (Vaud) Frau Meyer-Studi, Gsteig (Bern) Frl. Louise Schmid, Hätzingen (Glarus) Frau B. Schmid, Schwanden (Glarus)

Frau Elife Keller, Brugg (Aargau) Frau Weheneth, Biel (Bern) Frau Mangold, Gelterkinden (Baselland)

Frau Kath. Häusler, Zürich Frl. Aug. Lambrigger, Fiesch (Wallis) Frl. Ida Wiederkehr, Spreitenbach (Uargau)

Sig. Mombelli Virg. Castel S. Pietro (Ticino) Frau Margi-Marggi, Lenk i. S. Frau Marie Hohl, Zürich Frau Frei, Kuglar (Solothurn) Frau Kyburz, Oberentfelden (Aargau) Frau Rohl-Nob, Zürich 10 Frau Hohl-Nob, Zürich 10 Frau Suber, Hombrechtikon (Zürich) Frau Schaad, Lommiswil (Solothurn) Frau Schanna Lüffi, Baffersdorf (Zürich) Frau Johanna Lüffi, Baffersdorf (Zürich) Frau Föhlen, Bafel Frau Köglen, Bafel

Angemeldete Wöchnerinnen: Frau Therese Lachat, Wilen bei Sarnen Frau Brügger-Zürcher, Frutigen (Bern) Frau Berta Kugler-Hohl, Neukirch (Thurgau)

Rtr.=Nr. Eintritt:

130 Mlle. Germaine Pache, Etoy (Vaud) 9. Juli 1940.

129 Mlle. Marianne Richard, Lausanne, 9. Şuli 1940.

131 Mile. Esther Cusin, Pampigny (Vaud) 15. Juli 1940.

30 Mlle. Louise Brigne, Fawagny (Fribg.) 15. Şuli 1940.

Seien Sie uns herzlich willfommen!

Die Rrantentaffetommission in Winterthur:

Frau Aderet, Bräsidentin. Frau Canner, Aassierin. Frau Rosa Manz, Aftuarin.

Vereinsnachrichten.

Sektion Aargau. Wir machen unseren Mitgliedern die Mitteilung, daß die nächste Versammlung erst am 5. September im Hotel Kotes Haus in Brugg stattsindet. Wir mußeten dieses spate Datum auf Wunsch des Arzetes, der uns einen Vortrag zusicherte, wählen. Es wird dies somit unser letzte Versammlung im lausenden Jahre sein und bitten wir daher um recht zahlreiches Erscheinen.

Bon der Delegierten-Versammlung in Beveh wird der Bericht verlesen werden.

Mit follegialen Grüßen!

Der Borftand.

Sektion Basel-Stadt. Wenn unsere Mitteilungen in Ihre Hände gelangen, so sind die Höhenseuer längst erloschen und die flatternden Fahnen wieder eingeholt, aber wir hoffen, daß der Ernst der Stunde und die aufrichtige Dankesseier, die dieses Jahr ganz besonders eindringlich sein soll, noch lange in unserem Gemüt und Sinn nachhalten möge.

Warum ist gerade in dieser Zeit auch in unseren Sektionen ein Krieg ausgebrochen, warum nehmen Mißberständnis, Streitsucht und Lieblosigkeit in großem Maße überhand, wo alles in viel ruhigeren Bahnen geschehen könnte? Das große Wort Göthes: "Sbel sei der Mensch, hilfreich und gut" kennen so wenige und gekollen sich in ihrer Ueherheblischeit

nige und gefallen sich in ihrer Ueberheblichseit. Unsere Sektion verzeichnet drei kranke Mitsglieder, zwei davon liegen im Spital. Wir wünschen don Herzen baldige Besserung, denn sie sehlen uns sehr dei unseren Zusammenskünsten. Nicht auf den 28. August, sondern am 21. August sindet unsere Vereinssitzung statt, weil wichtige Sachen zur Behandlung vorliegen. Bei schönem Wetter tressen wir uns um 2½ Uhr auf dem Aeschenzung kolleginnen haben dann keinen so weiten Weg. Sollte aber der Hinnel ein böses Gesicht machen oder der den der den klegentropfen beschenten, gehen wir zu Frau Wahl in die Landskron, die uns gerne ihren heimeligen Saal zur Versfügung stellt.

Für den Vorstand: Frau Meyer.

Sektion Bern. Unsere Vereinsversammlung bom 24. Juli war gut besucht. Bon Frl. Schneider wurde der Delegiertenbericht verlesen und bestens verdankt. Wichtige Traktanben wurden besprochen und erledigt.

Wir hatten die Freude, Frau Dr. Schulz-Bascho, Kinderärztin, anzuhören. Sie sprach zu einer ausmerksamen Zuhörerschaft über die natürliche Ernährung des Säuglings. Das Wachstum des Brusttindes ist langsamer aber gleichmäßiger, als das des künstlich ernährten Kindes. Wir können uns merken, daß das Geburtsgewicht sich nach sechs Monaten verdoppelt und verdreissacht nach Ende des ersten Jahres. Die Zusammenstellung von Auh- und Frauenmilch zeigt solgende Hauptunterschiede:

 Kuhmilch
 3,4
 0,8
 3,8
 4
 4,0

 Muttermilch
 0,9-1,0
 0,2
 4
 7,03

Bei letzterer ist noch der große Borteil, daß die Milch frisch und sauber von der Quelle getrunken werden kann. Die Temperatur derselben ist immer die richtige, auch die Insektionsgesahr ist viel geringer beim Brustkinde.

Ferner sprach die Referentin über die Stilltechnif: Sie empsiehlt einseitiges Anlegen, damit die Brust gut entleert wird und das Kind nicht nur die erste Milch bekommt, die sette arme, sondern auch die nachfolgende, die 4% Fettgehalt ausweist. Als Beispiel merken wir uns: Zuerst ein Wassersüppli und nachfolgend Ridle zum Dessert. Bom zweiten Monat an gebe man Fruchtsaft.

Jum Schluß hörten wir noch über die Zwiemilch - Ernährung. ½ Milch und ½ Schleim wird uns von Anfang an empfohlen. Wir verdanken diesen ausführlichen Vor-

trag der geehrten Keferentin bestens.

Liebe Mitglieder! Kur bei ganz schönem Wetter sindet am 19. August unser Ausstug auf den Niesen statt; sonst am nächsten darauf solgenden schönen Tag. Absahrt in Bern um 11. Uhr. Thun an 11. Uhr 25, Mülenen an 11. Uhr. Huhr, Aisen an 12. Uhr, Kiesen an 12. Uhr. S., Wülenen ab 12. Uhr, Kiesen an 12. Uhr. 35. Seimsehr: Niesen ab 17. Uhr. 25, Mülenen an 18. Uhr. Mülenen ab 18. Uhr. Oz., Thun an 18. Uhr. Bern an 19. Uhr. Os. Wir sahren mit einem Kollestivössillet. Bon 6—15. Bersonen kostet es Fr. 11.45 pro Berson, von 15. Versonen kostet ihnd vollschmen. An die Mitglieder bezahlt die Kasse ein Kasse complet. Anmeldungen bitte bei Frau Bucher, Präsidentin, Vistoriaplat 2, Bern. Telephon 3.87.79. Tresspunkt am 19. August um 10. Uhr. 45. bei der Billetausgabe in der Bahnhoshalle.

Mögen sich recht viele Kolleginnen an dieser genufreichen Niesensahrt beteiligen!

> Mit kollegialem Gruß Für den Borstand: Ida Juder.

Sektion Granbünden. Unsere nächste Bersammlung sindet Samstag, den 24. August, in Jianz statt. Aerzstlicher Bortrag ist uns zugesagt. Wollen gerne hoffen, die Oberländer Hebammen werden recht zahlreich erscheinen, damit der Herr Doktor nicht den Eindruck



erhält, wir hätten kein Interesse. Dann wird Bericht erstattet über unsern Berein, sowie über die Delegierten-Versammlung. Wenn unsere geschätzte Kassierin nicht beruflich verhindert ist, erfolgt der Rechnungsbericht. Rochmals möchten wir bitten, recht zahlreich zu kommen, etwas weniges werden wir vergüten. Es wird uns freuen, wenn die Kolleginnen uns die Päckli für den Clücksach senn unsere alten und zum Teil kranken Kolleginen sind den jüngern für jede Gabe, wenn auch nur kleine, herzlich dankbar.

Wir werden uns auf dem Bahnhof wie immer mit den Mittagszügen aus beiden Richtungen treffen.

Auf frohes Wiedersehen und freundliche Grüße der Borftand.

Settion Luzern. Dienstag, den 23. Juli, unternahmen wir die Autofahrt, die zugleich eine Wallfahrt mitverband, nach Einsiedeln zur Inadenmutter vom "Finstern Wald". Es beteiligten sich 27 Kolleginnen. Obwohl die Regenwolken am Morgen tief um die Berge hingen, ließen wir uns nicht abschrecken, sind es doch die Hebammen gewöhnt, bei jedem Wetter auszurücken. Punkt 8½ Uhr wurde das Signal zur Abfahrt gegeben. Es ging gegen Küfnacht dem Zugersee entlang über Arth nach dem Steinerberg hinüber nach "Ma-ria Einsiedeln". Glücklich angekommen, hatten wir gerade Gelegenheit, einer kleinen Messe in der Inadenkappelle beizuwohnen. Bis zum Mittagessen blieben wir in der Kirche und konnten so in stiller Andacht unsere Anliegen der Gottesmutter vorbringen. Ein fräftiges Mittagessen, das gemeinsam eingenommen wurde, sorgte für unser leibliches Wohl. Einige Vereinsangelegenheiten fanden rasch ihre Abwidlung. Ein Besuch des Fürstensaales zeigte uns manches Bild vergangener Herrscher und Fürstenberrlichkeiten. Bevor wir den Wallfahrtsort verließen, versammelten wir uns nochmals vor dem Gnadenbilde Marias um Schutz und Fürbitte für unfer geliebtes, schö-nes Heimatland zu erflehen. Die Rückfahrt erfolgte über den großen Biadukt des Stau-jees. Welch großartiges Werk der Technik tat sich da vor unseren Augen auf. Vor kurzem noch ein stillbewohntes Gelände, jest ein blauer See, wo die elektrische Kraft für die ganze Stadt Zürich gewonnen wird. Weiter ging's dann gegen Biberbrück, Schindellegi, Finstersee über Menzingen nach dem kleinen Städtchen Bug. Wohlbehalten famen wir um 18 Uhr in Luzern wieder an, vollbefriedigt über all das Schöne, das wir an Leib und Seele empfangen hatten. Wie wohl tut doch so ein Feiertag in sorgenschwerer Zeit! Dann möchten wir noch bekannt geben, daß

Dann möchten wir noch bekannt geben, daß ber katholische Frauenbund einem mehrsachen Wunsche entsprechend, wieder einen Schulungsturs für Hebenmen durchsührt. Dieser wird am 10. und 11. September im Exerzitienhaus Wolhusen gehalten. Der hochw. Kursleiter Dr. Schenker in Luzern bietet volle Gewähr, daß die Borträge zur Befriedigung jeder Teilenehmerin ausfallen werden. Wir möchten daher den Wesuch dieses Kurses jeder Kollegin bestenst empsehlen. Unmeldungen werden an das Kantonalsekretariat des kath. Frauenburdes Luzern, Mariahilfgasse 9, Luzern, Telephon 2 23 36 erwünscht.

Mit follegialen Grüßen

Für den Borftand: Frau Widmer.

Sektion St. Gallen. An unserer letten Bersammlung vom 18. Juli wurde der Delegierstenbericht verlesen und der Brief von der Sektion Winterthur besprochen. Es war eine erfreuliche Zahl Kolleginnen anwesend. Im Namen aller danken wir dem verehrten Zentralsvorstand für die große Arbeit, die er geleistet hat, für die glückliche Löhung schwieriger Probleme. Wir danken auch der Sektion Romande

recht herzlich für ihren freundlichen Empfang, für die gute Organisation der Beranstaltung. Es hat uns am schönen Genfersee trot Regengüffen gut gefallen. Zur Delegiertenbersamm-lung in St. Gallen laben wir alle Hebammen aus Nah und Fern schon jett von Berzen ein. Der Bericht der Delegierten hat diesbezüglich höchstes Erstaunen, aber auch große Freude ausgelöst. Hoffen wir auf ein frohes Wiederfehen in der Gallusftadt!

Nach dem Geschäftlichen gingen wir zum festlichen Teil der Zusammenkunft über. Drei Jubilarinnen durften wir feiern. Frau Ungehrn von Muolen gratulierten wir zum 40= jährigen, Frau Bleß und Frl. Löhrer zum 25jährigen Berufsjubilaum. Frau Angehrn überreichten wir den großen, den beiden andern den fleinen filbernen Löffel. Wir wünschen allen dreien viel Glück für ihre weitere Zukunft. Mögen sie noch lange Jahre Hebammenfreuden erleben! Unfer und besonders der Prafidentin Bunfch ift es, die Gefeierten möchten auch weiterhin fleißig zu den Bersammlungen kommen, dem Berein die Treue bewahren. Es ist doch oft so gemütlich in unferem Rreife.

Nächstes Mal werden wir uns in dem gegenwärtig so schönen Stadtpark aufhalten. Montag, den 19. August, um 2 Uhr, treffen wir uns im Schulzimmer der Entbindungsanstalt zu eventuell wichtigen Besprechungen und gehen bon dort aus in den nahen Park zu einem Raffee. Sollte das Wetter ungunftig fein, fo käme der nächstfolgende schöne Tag in Frage. Wir haben konstatiert, daß es in der Umgebung bon St. Gallen immer noch Rolleginnen gibt, die wahrscheinlich nicht wissen, daß jedes Mitglied des Schweiz. Hebammenvereins zu-gleich Sektionsmitglied ift. Wir laden diese alle höflich ein, an den Bersammlungen teilzunehmen.

Mit freundlichen Grüßen

Bedwig Tanner.

Settion Sargans-Werdenberg. Unfere Bersammlung in Mels war verhältnismäßig recht gut besucht. Bu unser aller Freude durften wir ein paar liebe Bafte begrußen und hoffen wir gerne, daß sie alle gelegentlich wieder einmal uns die Ehre ihres Besuches erweisen werden. Leider mußte der ärztliche Bortrag wegfallen, da unfer Referent im letten Moment zu ei= nem Unfall gerufen wurde. Nachdem die üb= lichen Traktanden, sowie der Delegiertenbericht durchberaten waren, wurde über allerlei ge= plaudert und die Stunden in Mels vergingen im Fluge. Die nächste Versammlung wird nach Sargans bestimmt, wenn möglich auf Ende Oktober. Die Aftuarin: 2. Ruesch.

Settion Solothurn. Beften Dant an die Section Romande, sowie auch an die Firma Nestlé für die Führung durch das moderne Kinderheim und die reichlichen Ueberraschungen. Schließlich auch unsern herzlichen Dank an alle übrigen uns wohlwollenden Firmen.

Unsere nächste Versammlung findet statt: Montag, den 19. August 1940, nachmittags 2 Uhr, im Bahnhofbuffet Solothurn Haupt-bahnhof (blauer Saal). Wir erwarten eine zahlreiche Beteiligung unserer Kolleginnen. Es follte sich jedermann dazu bequemen, we= nigstens einmal im Jahre zu erscheinen, um so sein Interesse am Berein zu bekunden. Es wird der Delegiertenbericht verlesen. Wahr-scheinlich wird uns ein interessanter Film der Ala=Werke geboten. Der Borftand.

Settion Thurgau. Unsere Bersammlung, die am 25. Mai in Amriswil stattsand, war orsbentlich besucht. Nach der Begrüßung durch unsere Präsidentin wurde das Protofoll verlesen und genehmigt. Darauf folgte der schön abgefaßte Delegiertenbericht von Fräulein Etter. Der Bericht enthielt Sumoristisches und



Ernstes, und wir konnten aus demselben erfahren, was in Beven beschloffen wurde. Nach Abwicklung der Traktanden erschien unser Referent, Berr Dr. Welti. Er fprach über Rinderfrankheiten im Säuglingsalter, von Tuber-kulose und Katarrh. Früher habe man viel mit Ernährungsstörungen zu kämpsen gehabt und jetzt sei es mit der Tuberkulose. Zum Schluß wünschte Herr Doktor uns guten Erfolg im Beruf und recht viel Arbeit, damit sich Herr General Guisan nicht beklagen muffe, daß es zu wenig Rekruten gebe.

Als Jubilarin konnten wir Frau Schall in Amriswil beglückwünschen zu ihrem 65. Altersjahr. Es wurde ihr von der Präsidentin ein prächtiger Blumenkorb überreicht, mit dem aufrichtigen Wunsche, daß sie einen schö-nen Lebensabend erleben möge. Es folgte noch ein Berkauf von nüglichen Päckli, welche Frau Schall in verdankenswerter Weise gestiftet hat. Die Bäckli nahmen rasch ab und konnten alle verkauft werden. Der Erlös floß in die Be-reinskasse, wosür wir an dieser Stelle herzlich

An der letzten Versammlung ist ein grau= blauer Mantel verwechselt worden. Bitte sich bei Frau Kugler, Hebamme, Neufirch, zu mel-Die Aktuarin: Frau Saameli.

Settion Winterthur. Der Settion Romande herzlichen Dank für die liebenswürdige Auf-nahme anläßlich der Delegierten-Versammlung in Beveh; ebenso an alle Firmen, die uns jedes Jahr beschenken. Im besondern danken wir der Firma Nestle für die Führung und Besichtigung ihres schönen Kinderheimes, die freundliche Ansprache von Herrn Direktor Dr. Guignard und Herrn Steiner, Ueberseter. Auch danken wir für die freundliche Bewirtung und die schöne Praliné-Schachtel mit delikatem Inhalt.

Unfern Mitgliedern gur Kenntnis, daß unsere nächste Bersammlung am 22. August stattfindet, um 14 Uhr im Erlenhof, und wir hof= fen, daß recht viele Kolleginnen trotz Ernte und Emdet kommen können. Es werden der Dele= giertenbericht und verschiedene andere Schreiben verlesen. Ferner möchten wir alle Set= tionen auf unser Rundschreiben und auf das= jenige der Settionen Bern, Zurich und Thurgau aufmerksam machen, und speziell daran erinnern, daß eine bon ben Settionen Bern, Bürich und Thurgau vorgeschlagene Präsidentinnenkonferenz nicht beschlußfähig ist, Nach-satz gestrichen (Die Red.).

In Berhinderung der Aktuarin: Die Präsidentin: M. Kramer.



Wöchnerinnen

kommen rasch wieder zu Kräften durch eine Kur mit der blutbildenden



Tüchtiae Hebamme

mit mehrjähriger Landpraxis

sucht Stelle

in grössere Gemeinde oder Spital.

Offerten unter Chiffre 3243 an die Administration der "Schweizer Hebamme", Bern.

Settion Zürich. Es diene unferen lieben Kolleginnen zur Kenntnis, daß unsere nächste Bersammlung stattfindet: Dienstag, den 27. August 1940, 14 Uhr, im "Karl der Große". Zahlreiches Erscheinen würde uns sehr freuen. Neueintretende sind herzlich willkommen.

Nr. 8

Die Aftuarin: Frau E. Bru derer.

Schweiz. Hebammentag 1940 in Deven.

Protofoll der 47. Delegiertenversammlung

Montag, den 24. Juni 1940, nachmittags 2 Uhr, im Sotel d'Angleterre, Beben.

Borsitzende des Schweiz. Hebammenvereins: Frau J. Glettig, Zentralpräsidentin, Borsitzende der Krankenkasse: Frau Ackeret, Protokollsührerin: Fräulein Dr. E. Nägeli, Nebersetzer: Herr Theo Steiner.

1. Begrüßung: Nachdem die Präsidentin der Section Romande, Madame Mercier, ihrer Freude Ausdruck gegeben hat, daß trot der Ungunst der Zeit die Tagung, wenn auch in einfachem Rahmen durchgeführt werden könne und die Mitglieder so zahlreich erschienen seien, eröffnet die Zentralpräsidentin die Bersamm= lung mit folgenden Worten:

Berehrte Delegierte, verehrte Anwesende! Ramens Ihres Zentralvorstandes habe ich das Vergnügen, Sie alle herzlich zu begrüßen. Ich bin angenehm berührt, und ich zweifle nicht, unfere welschen Freunde in eben folchem Maße, Sie trot der Ungunft der Zeit so zahlreich versammelt zu sehen. Es ist das sehr erfreulich und zeugt von einem Interesse, das Sie mit Recht Ihrer Berufsorganisation entgegenbringen.

Sodann begrüße ich die verehrten Bafte und danke ihnen für ihr Erscheinen. Gerne nehme ich die Gelegenheit wahr, Fräulein Dr. Nägeli dafür zu danken, daß sie unserm Ansuchen, in gewohnter Weise unserer heutigen Ver-sammlung ihre Dienste als Protokollführerin zu widmen, entsprochen und sich zur Verfügung gestellt hat. Ich begrüße sie nicht minder herz-lich. Mein Willsommensgruß gilt ferner auch

herrn Steiner, der in freundlicher Beife bas Amt des Ueberfeters übernommen hat.

Seute wird der erstmals zur Durchführung gelangende Beschluß vom letten Jahr, wonach es nur noch der Delegiertenversammlung bedarf, um alle Fragen des Gesamtvereins in vollem Umfange und endgültig zu lösen, in Erscheinung treten und den ganzen Verwalstungsapparat wesentlich vereinsachen. Er wird nicht zuletzt noch den Vorteil in sich vereinigen, daß den Mitgliedern mehr Zeit für gegenseistigen persönlichen Kontakt übrig bleibt, der heute mehr denn je not tut.

Trot des furchtbaren Völkermordens haben wir es gewagt, diese Tagung in Aussicht zu nehmen, und wir wollen dankbaren Herzens unsere Verhandlungen in gegenseitigem Verstehen und damit schließlich zur Befriedigung aller Teilnehmer abwickeln. Sie kennen meine

Auffassung, und ich süge sie in die paar Worte zusammen: Der Kede Würze sei die Kürze. Es bleibt mir noch übrig, dem Borstand der Section Romande für die Anhandnahme und Borbereitung unserer Tagung den besten Dank abzustatten. Wir sind gerne bei ihm zu Gast und freuen uns auf die Stunden, welche wir nach getaner Arbeit mit unsern welschen Kolle= ginnen gemeinsam verleben dürfen, ift uns doch in unserm Berufe manches versagt, was

andere als selbstverständlich genießen.
Damit, verehrte Versammlung, erkläre ich die 47. Delegiertenversammlung als eröffnet. Anschließend werden zwei Strophen des Liebes: Großer Gott wir loben Dich, gesungen.

2. Bahl der Stimmengählerinnen: Es werden vorgeschlagen und gewählt: Frau Kohli (Bern) und Madame Villomet (Romande).

3. Appell:

a) Delegierte der Sektionen: Winterthur: Frau Diener, Frau Wullschleger, Fräulein Kramer.

Bern: Frau Bucher, Fräulein Haueter, Frl. Schneider, Fräul. Blindenbacher. Biel: Frau Schwarz.

Luzern: Frau Tropler, Frau Widmer. Uri: Frau Vollenweider.

Schwyz: Frau Heinzer. Unterwalden: Schwester Enz.

Glarus: Frau Jakober. Zug: Fräulein Reichmuth.

Fribourg: Mme. Berfier, Mme. Progin. Solothurn: Frau Stadelmann, Frau Leuenberger.

Baselstadt: Frau Strütt, Frau Hasler. Baselland: Frau Trachsler.

Schaffhausen: Frau Brunner. Appenzell: Fräulein Giger.

St. Gallen: Schwester Poldi Trapp, Schwester Hedwig Tanner.

Sargans-Werdenberg: Frau Rüesch. Graubünden: Frau Bandli, Frau Schmid. Aargau: Frau Widmer, Frau Basler, Fräulein Marti.

Thurgau: Frau Reber, Fräulein Etter. Romande: Mme. Villomet, Mme. Bur-

Frau Staehli, Frau Boßhard, Frl. Egli.

Es find vertreten 23 Sektionen mit 42 Delegierten. Entschuldigt fehlt die Settion Rheintal, unentschuldigt die Sektionen Teffin und Benf.





Zitronensaft heisst

nur 1.80 die grosse Flasche-







DUDASIN

Die wertvolle Kraft- und Ergänzungsnahrung mit

Weizenkeimen

Gewährleistet eine gute Stillfähigkeit unter Zufuhr der lebenswichtigen Stoffe für Mutter und Säugling.

In Apotheken, Drogerien und guten Reformgeschäften erhältlich.

Bezugsquellennachweis durch: MORGA A.-G., Ebnat-Kappel. Hersteller von Sojabasan, Soyakim etc.

3213 K 2944 B



Der Gemüseschoppen

CONTROLLISED. The second second AURAS

ist ein Leckerbissen der Säuglinge, genaue Dosung, sofort bereit. Verlangen Sie Gratismuster beim Fabrikanten

G. AURAS, LAUSANNE 7



b) Zentralborstand: Frau Glettig (Präsidentin), Frau Freh (Vizepräsidentin), Frau Herrmann (Quästorin), Frl. Kläsi (Beisigerin).

c) Krankenkassenkommission: Frau Aderet (Borsitzende), Frau Tanner (Quästorin), Frau Wegmann, Frau Manz, Frau Schwager.

d) Zeitungskommission: Frau Bucher (Borsitzende), Frau Kohli (Quästorin), Fräulein Zaugg (Redaktorin), Fräulein Wenger.

4. Genehmigung des Protofolls der Delegierten= und Generalversammlung 1939: Die Brotofolle werden genehmigt.

5. Jahresbericht pro 1939: erftattet bon der Zentralpräsidentin, Frau Glettig: Wiederum möchte ich Ihnen durch die nachstehenden Auss führungen Kenntnis geben über die Jahresarbeit des Zentralborstandes. Der Verein zählte per 31. Dezember 1939 1239 Mitglieder. Den 42 Eintritten standen 4 Austritte gegenüber. Die von der Sektion Bern gemeldeten 13 Neuaufnahmen konnten der Statuten wegen erst auf Neujahr registriert werden. Leider entrig uns der Tod 21 liebe Kolleginnen, und ich bitte die Bersammlung, sich zu Ehren der Berstor-benen zu erheben. Die an hilfsbedürftige Mitglieder ausbezahlte Summe betrug Fr. 155.-Daß wir wiederum zwei Gesuche zurückweisen mußten, hatte seinen Grund darin, daß die eine Bittstellerin nicht im Berein und die zweite in der Lage war, sich in einer Privat= klinik mit guten Berpflegungstazen behandeln und pflegen zu laffen. Zum letzten Fall möchte ich bemerken, daß es nicht allein des Geldes wegen ift, wodurch die gemeinsame Kasse be-lastet würde, sondern das Bedenkliche liegt in der unsozialen Gesinnung, und es bedeutet Raub am Recht der Wirklich-Bedürftigen, wenn nur ein Franken an die unrichtige Abresse gelangt.

Ein ziemlich großer Ausgabeposten bedeuten jeweilen die Prämienauszahlungen. Im versangenen Jahr konnten 17 Mitglieder das 40s und 5 Mitglieder das 50jährige Berufsziubiläum feiern. Die neuen Statuten kennen in Zukunft nur noch die einmalige Anerkennung der 40jährigen Berufstreue, was für die Betrefsenden immerhin eine schöne Gabe darstellt.

Den verschiedenen Firmen, welche unsern Berein finanziell und materiell unterstützten, möchte ich für ihre Beiträge danken und sie bitten, im Hindlick auf die Ersüllung unserer Aufgaben, uns auch in Jukunst ihre Treue Juhalten. Es dürste vielen Mitgliedern undestannt sein, daß unser Berein mit den beiden Bersicherungsgesellschaften Jürich und Bintersthur Berträge abgeschlossen hat, wonach unserer Kasse eine jährliche Provision, auf Grund der gemachten Bersicherungen durch die Mitglieder, zufällt. Es liegt im Interesse aller Mitglieder, dieser beiden Gesellschaften bei Weschlus von Bersicherungen zu gedenken. Diese Provision betrug pro 1939 Fr. 264.95.

Schwangerschafts-Erbrechen

wird auch in hartnäckigen Fällen rasch gelindert und binnen weniger Tage beseitigt durch HYGRAMIN, welches wie Limonade zu den Mahlzeiten verabreicht wird. HYGRAMIN, nach dem Rezepte eines Frauenarztes hergestellt, ist in jeder Apotheke erhältlich. Flasche Fr. 4.85. Kurpackung Fr. 14.—. Muster und Prospekte durch

Novavita A.-G., Zürich 2

3219 K 3054 B

Drei Sektionen, es sind dies Solothurn, St. Gallen und Appenzell, haben uns ihre Statuten zur Genehmigung vorgelegt. Wir freuten uns darüber, ist es doch ein Zeichen, daß auch in den Sektionen produktive Arbeit geleistet wird. Eine vollständig neue Umorganifation erlebte die Settion Teffin, über deren Bereinstätigkeit wir uns erkundigten. Bir haben dann mit Interesse erfahren, daß die teffinischen Bebammen bom Sanitätsdepartement verpflichtet werden, ihrer Berufsorganisation beizutreten. Unter dem Borsitz des neuen Borstehers des genannten Amtes wurde eine Bersammlung abgehalten, in welcher laut Großratsbefret die bisherige Organisation als aufgelöst betrachtet wurde. Der Kassabestand wurde dazu verwendet, um der neuen Bereinigung mit einem Darlehen von Fr. 50.in Form eines Postcheckkontos unter die Arme zu greifen. Mit dem Reft bezahlte man den bisherigen Mitgliedern, die ihre finanziellen Pflichten stets erfüllt hatten, den ersten Sahresbeitrag von Fr. 3.—. Trop dieser Umstellung trachten wir dennoch, diese Kolleginnen ännet dem Gotthard weiterhin als Mitglieder unseres Bereins behalten zu können.

In der ersten Hälfte des Berichtsjahres traten hauptsächlich zwei wichtige Aufgaben vor
allen andern Geschäften hervor: die endgültige Borbereitung auf die Landesaussstellung
und die Bereinigung der Statuten. Was die
LA anbetrifft, wird es Ihnen verständlich sein,
wenn ich mich darauf beschänke, Ihnen nur
einige kurze Mitteilungen zu machen. Da unser
Berein außer der Beteiligung in der Abteilung des Koten Kreuzes und der Pflegeverbände noch im Frauenhavillon auf unsern ältesten Frauenberuf aufmerksam machen wollte,
mußten immer alle Siyungen beider Ausschiffe
besucht werden, und ich nuß gestehen, daß es



Dank einer 75jährigen Erfahrung kann Ihnen heute Nestlé folgende vorzügliche Produkte zur Verfügung stellen: GEZUCK. KOND. MILCH – KINDERNAHRUNG u.die neue SÄUGLING SNAHRUNG OHNE MILCH für die Abkochung der Breie.

NESTLÉ

gibt Ihrem Kind Gesundheit und Ihnen Sicherheit.



Bezugsquellen kennen -

wissen, wo man gut und preiswert einkauft, auch darin liegt ein Gewinn. —

Eine gute Verbandwatte

in Zick-Zack-Packung, Lagen und Pressrollen oder auch nach speziellen Wünschen und in allen gebräuchlichen Qualitäten, liefert Ihnen stets in nur bester Qualität und zu vorteilhaften Preisen unsere Firma.

Wir sind auf den Artikel spezialisiert, aufs modernste eingerichtet und sichern Ihnen so eine tadellose und sorgfältige Verarbeitung zu.

Bemusterte Offerte kostenlos und unverbindlich.

A. Kistler & Co., Verbandwattefabrik Gommiswald (St. G.)

nicht immer leicht war, unsere Interessen zu wahren. Auch die Beschaffung des Materials zwecks Ausführung der vorgeschlagenen Ideen verursachten uns manche Enttäuschung. Ueber den finanziellen Kostenauswand orientiert Sie die Rechnung in der März-Nummer. In der mit der LA im Zusammenhang stehenden Festschrift "Wir Schweizerfrauen" gewährte eine kurze Darstellung durch die Berichterstatterin Einblick in unser Berusseben.

Die zweite zeitraubende und doch notwendige Aufgabe war die Revision unserer Statuten und die damit verbundenen Umwälzungen. Sie bedurfte vieler Besprechungen und Ueberlegungen, um ein den heutigen Berhältnissen entsprechendes Reglement auszuarbeiten. Auf diese Arbeiten wurden zusammen mit den lausenden Geschäften in 14 Sitzungen behandelt. Den 347 eingesaufenen Korrespondenzen standen 479 ausgegangene gegenüber.

Anfangs des Jahres hatte die Berichterstatterin Gelegenheit, sich an maßgebender Stelle
über die Revision des Art. 34ter der Bundesverfassung zu orientieren, wodurch die bis anhin mangelnde Grundlage für den Erlaß von
Bundesgesehen für Hausdienst und Pflegeberuse geschaffen werden sollte.

Da auch wir bekanntlich schon lange einheitliche Gesetzesbestimmungen für das ganze Gebiet der Eidgenossenschaft anstreben, lag es mir daran, bei einer allfälligen Eingabe an die betr. eidg. Käte unsern Beruf ebenfalls miteinbezogen zu wissen.

miteinbezogen zu missen.
Bald darauf hatte ich zusammen mit der Präsidentin der Sestion Bern eine Besprechung mit dem Direktor des eidg. Sanitätsdepartementes in Bern, wobei allgemein über das Hebanmentwesen und speziell über die Rerision obgenannten Artikels diskutiert wurde.

Nach der später erfolgten Nachricht gingen die Ständeräte aber nicht auf die Eingabe der daxan interessieren Frauenverbände ein, sodaß nichts anderes übrig bleibt, als weiterhin in voller Erkenntnis der Notwendigkeit das zu erstrebende Lief zu verfolgen

erstrebende Ziel zu versolgen.
In den Bereich unserer Tätigkeit siel auch eine Zusammenkunft der Präsidentin mit Herrn Oberst Stammbach, Chef des neugegründeten Kriegsfürsorgeamtes, dei welcher Gelegenheit in großen Zügen die Neuordnung des Frauenhilfsdienstes besprochen wurde. In der Folge erließen wir in der "Schweizer Schamme" einen Aufruf, um auch die Hebammen auf die Ansorderungen, die die weltgeschichtlichen Ereignisse an unser Land stellen, aufmerksam zu machen. Auch wir Frauen müssen umlernen, unsern Willen der Notwendigkeit wertassen, unsern Willen der Notwendigkeit des Ganzen unterzuordnen, Heim und Beruf zu verlassen, denn über unsern eigenen Interessenstellen stellt das Eine: die Seimat und ihre Freiheit!

Bon zwei ausländischen Bereinigungen wurden wir zur Haupttagung eingeladen, von desnen die eine aber wegen Kriegsausbruch nicht



durchgeführt werden konnte. Troh allen Schwierigkeiten sollten wir, wo immer es angängig ist, die internationalen Beziehungen aufrecht zu erhalten suchen und uns als einziges Land Europas nicht von den Problemen unserer Mitschwestern distanzieren. Vergessen wir nicht daß wir nicht bloß Berusse, sondern auch Leidense und Schicklassenossen sind Schicklassenossen sind, die ich in schwerem Existenzkampf willig den unabänderslichen Forderungen der Zeit andassenslichen Ternt aus dem heutigen sast undegreislichen Weltzeschen, daß es an den Menschen selbst liegt, dieses zu verbessern, indem Jedes das Seine dazu beiträgt am Ausbau der Menschellssteit.

Um den Verlust des vor Jahren verloren gegangenen Hebammenbuches zu decken, ist uns von einem Mitglied in verdankenswerter Beise ein anderes Exemplar aus dem Jahre 1734 geschenkt worden.

Der Einladung des Bundes schweiz. Frauenvereine an seine Generalversammlung wurde Folge geleistet. Frau Enderli, als Präsidentin der Sektion Winterthur, vertrat unsern Kerein als Delegierte, und ich spreche ihr nochmals den besten Dank aus für den in unserm Fachorgan erschienenen orientierenden Bericht.

Wie uns bekannt war, genossen verschie. Bie uns bekannt war, genossen verschiesenn Febamsenschulen die sich zum Hebamsenenberuf melbenden Krankenpflegerinnen einen Borteil gegenüber den andern Kandidatinnen, indem ihnen ein Teil der Ausbildungszeit geschenkt wurde. Die eingetrossenen Antsworten auf unsere Anfragen lauten denn auch ganz verschieden. Während Jürich und St. Gallen sür alle Bewerberinnen an der vorzeschriebenen Ausdildungszeit seschalten, beretreten Aaran und Bern den Standpunkt, daß man Krankenpslegerinnen mit Anatomies und

Im Sommer ist der **5**-Minuten-Schoppen erst recht wertvoll

weil in der Hitze alles viel schneller verdirbt, weil jetzt jeder Schoppen frisch zubereitet werden muss. Da spart man mit den Galactina-Fertigpräparaten viel Zeit und Geld.

Wenn die Muttermilch fehlt

hat sich der Milch-Schleimschoppen am besten bewährt. Die Galactina-Schleimextrakte sind aus dem vollen Korn herausgesotten und sorgfältig getrocknet, sodass sie eine garantiert vollwertige Ersatznahrung geben.

Am gebräuchlichsten ist Galactina-Haferschleim.

Bei leichter Verstopfung Galactina-Gerstenschleim.

Bei Diarrhöe dagegen Galactina-Reisschleim.

¹/₈-kg-Dose für ca. 40 Schoppen zu Fr. 1.50 überall erhältlich.

In 5 Minuten fixfertig zubereitet.

Vom 4. Monat an

die neuzeitliche Säuglings-Vollnahrung Galactina 2 aus pulverisierter Vollmilch und Zwieback mit Zusatz von frischen Karotten, Weizenkeimmehl und glycerophosphorsaurem Kalk.

Galactina 2 ist nach den neuesten Ergebnissen der Vitaminforschung zusammengestellt und enthält wirklich alles, was der Säugling braucht. Herrlich im Geschmack und absolut reizlos in der Verdauung.

¹/₈-kg-Dose zu **Fr. 2.**— überall erhältlich.

In 5 Minuten fixfertig zubereitet.

Phhsiologiekenntnissen eine Reduktion von eisnigen Monaten wohl gewähren könne. Ob man im umgekehrten Fall auch so generös ist, entzieht sich unserer Kenntnis. Basel hat ausweichend geantwortet. Wir wollen versuchen, bei den verschiedenen Schuldirektionen diesbezüglich eine Einigung herbeizuführen.

Jum Schluß möchte ich meinen Kolleginnen im Zentralvorstand für ihre Mitarbeit herzlich danken. Ich danke auch allen denen, die den ihnen obliegenden Verpflichtungen gewissenhaft nachgekommen sind. Sie alle möchte ich ermuntern, auch weiterhin Ihre Kraft nicht nur in den Dienst der sichtbaren, sondern auch der unssichtbaren Arbeit zu stellen, denn sie ist unser Ureigenstes, sie ist ausschlaggebend sür unser aus der Tiefe des Herzens kommende Stellung zu unserm Beruf. Unter den Nachbarn unserer Leinat herrscht Krieg, und unsgabar groß ist die Not der Millionen von Menschen. Sie sind nicht nur Hebammen, Sie sind auch Schweizerinnen. Sollten Sie, sei es in normaler Arbeit, oder in außergewöhnschen Diensten unter militärischen Kommando stehen, so bitte ich Sie, zhr Bestes zu geben sür unser Land und Volk, ja darüber hinaus der ganzen heimgesuchten Menschheit.

Der Jahresbericht wird von der Berfammlung beifällig aufgenommen und genehmigt.

Im Anschluß an den Jahresbericht gibt Frau Glettig bekannt, daß, was zwar ins neue Geschäftsjahr gehöre, der Sebammensverein von der Bundesseierssammlung 1939 einen Betrag von Fr. 25.000.— erhalten habe. Dieser Fonds solle separat verwendet und seiner Bestimmung nach für Silfszweck verswendet werden; der Zentralvorstand habe im Sinn, eine kleine Kommission einzusehen und ein Reglement auszuarbeiten. Fraul. Staehli (Zürich) weist darauf hin, daß diese Zuwendung die kühnsten Hosffnungen übertresse, daß

fie die Mittel zur Hilfe gebe, aber auch die Pflicht zur treuen Berwaltung auferlege. (Fortsetzung jolgt.)

Beiteres und Ernftes aus der Pragis.

Vormittags 8 Uhr ein Telephon aus einer Nachbargemeinde, etwa eine schwache Stunde entfernt. Ein Landwirt. Er wollte nur wissen, ob ich zu Sause sei, ich muffe aber noch nicht kommen, es sei noch zu früh, es hätte sich noch nicht "vertlah". Zum Glück komme ich auch vom Lande, sonst wäre mir dieser Bericht spanisch dorgekommen. Für Uneingeweihte muß ich hier erwähnen, daß dieser Bauer seine Frau mit den Loben im Stall, wenn sie Kalblein friegen, verglich. "Bertlah" will also heisen, wenn es zeichnet und zu dehnen anfängt. Ich erkundigte mich nach den Wehen, und wie lange schon. Dann machte ich die nötigsten Besuche und ging dann ausgerüstet mit Köseserli, Kautschut und Bettschüssel, auch noch warme Sachen wie Finken und Wolljägglifür eine eventuelle Nachtwache, zu dieser Bauernfrau. 38jährige Erstgebärende, sehr gute Wehen alle fünf Minuten schon seit zehn Stunden. Muttermund zwei bis fünf Franken-Stud groß, Kopf eingetreten. Nun wollten mich beide Eheleute wieder fort haben, ich hätte ja noch gar nicht zu kommen brauchen. Ich wußte bald nicht mehr, wie mich wehren. Dann kam mir ein Gedanke, ich bersicherte ihnen, daß es ganz gewiß nicht mehr kosten würde, wenn ich schon auf das Kindlein warte; dann durfte ich bleiben. Die guten Leute glaubten, daß fei wie beim Biehdoftor, die Beit müßte bezahlt werden. Es währte dann noch bis in die Nacht und wieder an den Morgen. Ganz lautlos gebar die tapfere Frau ihren erften Gobn.

Erster Tag nach der Geburt. Ich mache Toilette mit meiner Wöchnerin. Wie das so ist am ersten Tag, suchte ich alles was dazu gehört zusammen. Da war auch ein Zahnglas mit drei Zahnbürsten. Nach der Frage, welches von den drei Bürstell das ihrige sei, gab sie mir prompt zur Antwort: "Es isch glych weles, dr Bater nimmt ja doch dr Pfanneriebel!"

(Fortsetzung folgt.)

6 imes mehr und doch zu wenig

Kuhmilch enthält sechsmal mehr Kalk als Muttermilch und kann beim neugeborenen Kind boch nie die Muttermilch ersetzen. Der Kalk in der Kuhmilch ist eben von ganz anderer Beschafsenheit als der Kalk in der Muttermilch und kann deshalb vom Säugling nicht aufgenommen, nicht verwertet werden. Deswegen seiden Schoppenkinder so oft an Kalkmangel. Und daß Kalkmangel das Wachsen und Zahnen hemmt und häusig Rachitis hervorruft, das wissen Sie ja.

Speziell für werdende und stillende Mütter ist Biomalz mit Kalk extra. Sie können es ruhig überall empsehlen, denn dieser bewährte Kalkspender ist zugleich ein wirksames Stärkungsmittel und dabei leicht verdaulich, nicht stopsend, sondern eher mild abführend. Erhältlich in Apotheken zu Fr. 4.—.



Ein Fiscosin-Kind

Gesetzlich geschützt

Herrn

ZBINDEN-FISCHLER & Co.,

BERN

Beiliegend sende Ihnen 30 Gutscheine, möchte Sie höflich ersuchen, mir dafür zwei Büchsen Fiscosin zu senden.

Bin sehr zufrieden mit Ihrer Fünfkorn-Säuglingsnahrung, indem ich bei meinem ersten, sowie beim zweiten rachitischen Kinde sehr guten Erfolg gehabt habe. Ich kann das Fiscosin daher sehr empfehlen.

Achtungsvoll zeichnet
Frau M. Wiesendanger,
Winterthur,
Stadthausstrasse 85.

Alleinfabrikanten der 5-Korn-Säuglingsnahrung "FISCOSIN"

Zbinden-Fischler & Co. in Bern

PUDER

hervorragend bewährter Kinder-Puder zur Heilung und Verhütung des Wundseins. PASTE

ergänzt den Puder bei vorgeschrittenen Fällen von Wundsein.

Erhältlich in den Apotheken, Drogerien und einschlägigen Geschäften Probemengen stehen kostenlos zu Diensten

bei der Generalniederlage:

Dr. Hirzel, Pharmaceutica, Zürich, Stampfenbachstrasse 75

Fabrik pharmazeutischer Präparate Karl Engelhard, Frankfurt a. M.

3222

Wenn die junge Mutter Ihren Rat über die Ernährung ihres Kindes einholt, schwankt sie selber zwischen verschiedenen Methoden, die ihr gleich gut scheinen. Es ist an Ihnen, ihr klar zu machen, was die Hauptsache ist, nämlich: sofortige, dauernde und gleichmässige Resultate zu erzielen. Und da gilt Ihr erster Gedanke auch dem sichersten Mittel um dieses zu erreichen:



Greyerzer Milch in Pulverform

Vollfett
Teilweise entrahmt
Ganz entrahmt
Mit Traubenzucker und Malzzusatz
(gegen Verstopfung)

Fabrik für Milchprodukte, Guigoz-Milch A.-G. Vuadens (Greyerz)





verhütet, wenn bei beginn des stillens angewendet, das wundwerden der brustwarzen und die brustentzündung. Unschädlich für das kind! Topf mit sterilem salbenstäbchen fr. 3.50 in allen apotheken oder durch den fabrikanten

Dr. B. Studer, apotheker, Bern

Brustsalbe "Debes"



das Beste, was die Natur uns zur Pflege zarter Haut gibt!

Packungen für Vollbäder, Kinderbäder, Sitzbäder und zur Teintpflege zu Fr. 1.20 u. 1.50

- B

Berna enihalt Hineralier und zwar

just jene, auf die es ankommt! BERNA erfüllt

auch diese Forderung der neuzeitlichen Ernäh-

rungs-Wissenschaft,

weil sie nicht nur

aus dem Mehlkörper, sondern vor allem aus dem

Keimling

und den Randschichten des Getrei-

dekorns gezogen ist! BERNA ist also reich an Kalk- und Phosphorsalzen, an Eisen, Kupfer und

Mangan und an den so wertvollen Vitaminen

Deshalb hat sich denn auch BERNA seit 3 4 Jah-

ren als höchst Blut- und Knochenbildend erwie-

sen. Muster gerne zu Diensten - Fabrikanten:

H.Nobs & Co., Münchenbuchsee/Bern

ist reich an Vitamin B+D

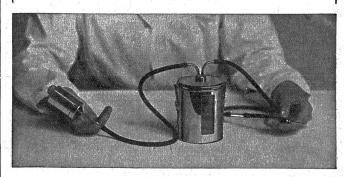


Schröpfgläser Schröpfschnäpper



Neues Aderlassgerät HIRUDO nach Geheimrat Dr. Unger

Einfachste Handhabung durch Punktion der Vene. Eine Luftembolie kann nicht entstehen. Meßbarkeit der Blutmenge. Blutentzug unsichtbar, dadurch Vermeidung irgendwelcher seelischer Aufregung für den Patienten. Durch dieses Aderlaßgerät wird die Ausführung des Aderlasses sehr erleichtert.



Sp. B. 10500¹/₂ Aderlaßgerät "Hirudo", komplett in Kartonetul, mit 1,8 mm V 2 A Kruppstahlnadel, innen poliert, 300 gr Inhalt Fr. 47.—



ST. GALLEN — ZÜRICH — BASEL — DAVOS — ST. MORITZ



Gemeinde Rorschach

Von den beiden Gemeinde-Hebammen-Stellen ist die Stelle für eine katholische Hebamme, die nach einer Verfügung der kant. Sanitätskommission den St. Galler-Ausweis auf Grund der Ausbildung in der kant. Entbindungsanstalt St. Gallen besitzen muss, zur freien Bewerbung offen.

Die Gemeinde zahlt der Hebamme ein jährliches Wartegeld von Fr. 350.—; eine weitere Entschädigung erfolgt nicht.

Die Bewerbungen sind bis spätestens Ende August 1940 unter Beilage des Prüfungszeugnisses und der Ausweise über bisherige Tätigkeit beim Stadtammannamt Rorschach einzureichen.

Antritt der Stelle auf 1. Oktober 1940.

Rorschach, den 26. Juli 1940.

Der Stadtrat.



3205 (K 505 B)

Schweizerhaus-Puder

ist ein idealer, antiseptischer Kinderpuder, ein zuverlässiges Heil- und Vorbeugungsmittel gegen Wundliegen und Hautröte.



Wer ihn kennt, ist entzückt von seiner Wirkung; wer ihn nicht kennt, verlange sofort Gratismuster von der

Schutzmarke Schweizerhaus

KOSMETISCHEN FABRIK SCHWEIZERHAUS

Dr. GUBSER-KNOCH, GLARUS